

80 Einsätze und 103 Übungen

Jahresversammlung der Feuerwehr – Zahlreiche Veranstaltungen

Geiselhöring. (aha) Gut besucht ist die Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr am vergangenen Freitagabend gewesen. Erstmals hat sie im Besprechungsraum des neuen Gerätehauses stattfinden können. Neben den Berichten der Vorstandschaft wurden eine Reihe von Mitgliedern geehrt und Ernennungen vorgenommen.

Sebastian Hansbauer, Vorsitzender des Feuerwehrvereins, wies darauf hin, dass das Vereinsjahr angesichts der Corona-Lockerungen mit zahlreichen Terminen und Veranstaltungen gespickt gewesen sei, die den Verein besonders gefordert hätten. Als Beispiele nannte er unter anderem die Einweihungsfeier des Feuerwehrgerätehauses und den „Tag der offenen Tür“, an dem die Bevölkerung enormes Interesse an der neuen Einrichtung gezeigt habe. Bürgermeister Herbert Lichtinger lobte die gute Zusammenarbeit und die aktive Vereinsarbeit in der Geiselhöringer Wehr. Beachtenswert sei die Arbeit an den „Altersrändern“ sowohl bei der Kinder- und Jugendfeuerwehr als auch beim Stammtisch der passiven Mitglieder. SBR Stefan Bachl aus Straubing zollte der Geiselhöringer Feuerwehr für deren Ausstattung Respekt und sprach Herausforderungen an, die in Zukunft auf die Wehren zukommen würden.

Mehrere Tausend Stunden eingebracht

Dem Kassenbericht von Max Heinzlmeir war zu entnehmen, dass der Feuerwehrverein über eine solide finanzielle Basis verfügt, bevor dann Kommandant Patrick Hierl das Feuerwehrjahr 2022 Revue passieren ließ. Endlich sei nach Corona wieder Normalität eingeleitet und so seien wieder Leistungsprüfungen durchgeführt und vier zusätzliche Atemschutzträger gewonnen worden. Zahlreiche weitere Übungen und Besprechungen hätten stattge-



KJR-Vorsitzender Robert Dollmann (2. v. l.) zeichnete Fabian Obstbaum mit der Jugendraute aus. Mit im Bild Kommandant Patrick Hierl, Bürgermeister Herbert Lichtinger und Vorsitzender Sebastian Hansbauer (von links). Foto: Alois Hauner

funden. „Alles in allem haben wir im vergangenen Jahr 103 Übungen mit insgesamt 2400 Stunden absolviert und sind zu 80 Einsätzen ausgerückt, die mit 1700 Stunden zu Buche schlagen“, listete er auf.

Ludwig Reitinger junior berichtete anschließend über die Kinderfeuerwehr. Zu Jahresbeginn seien 28 Kinder dabei gewesen, am Jahresende 33. Unterstützt hätten ihn bei der Arbeit Anita Karl, Fabian Obstbaum und Nicole Sommer. Der Wettbewerb „Kinderflamme“ in drei verschiedenen Stufen sei durchgeführt worden. Auch beim Ferienprogramm der Stadt und beim Bürgerfest sei man vertreten gewesen. Als Betreuer der Jugendfeuerwehr wies Markus Popp in seinem Rückblick darauf hin, dass die Jugendlichen auf verschiedene Prüfungen vorbereitet worden sind. Ein besonderes Erlebnis war das Bezirksjugendfeuerwehrlager im oberösterreichischen Pinsdorf. „Mit einem Stamm von 21 Mitgliedern kann die Jugendfeuerwehr trotz der Abgänge in die aktive Mannschaft ein Plus von acht Leuten im Vergleich zum Vorjahr aufweisen“, zeigte Markus Popp sich stolz.

Nach diesen Berichten überreichten die Kommandanten Patrick Hierl und Stefan Allmeier folgenden aktiven Mitgliedern Dienst-

abzeichen: drei Mitglieder für zehn Jahre; Thomas Singer und Patrick Hierl (zwanzig Jahre); Herbert Lichtinger, Ludwig Reitinger junior und Bernd Hirschmann für dreißig Jahre. Anschließend wurden mehrere Beförderungen vorgenommen.

„Jugendraute“ geht an Fabian Obstbaum

Im Rahmen der Jahresversammlung erhielt Fabian Obstbaum die „Jugendraute“ des Kreisjugendrings Straubing-Bogen (KJR) verliehen. Dessen Vorsitzender Robert Dollmann würdigte das mittlerweile zehn Jahre währende Engagement von Fabian Obstbaum in der Jugendarbeit, der seit dieser Zeit mit weiteren Helfern die Geiselhöringer Kinderfeuerwehr betreut. Die Gruppe war die erste dieser Art im Landkreis Straubing-Bogen und hat jetzt verschiedene Nachahmer gefunden. Neben der Kinderfeuerwehrgruppe war Fabian Obstbaum auch sehr aktiv als Kolpingjugendleiter. Seit einigen Jahren bekleidet er das Amt des Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Geiselhöring. „Für diesen leidenschaftlichen Einsatz in der Jugendarbeit sage ich herzlichen Dank. Du hast dir die Jugendraute des KJR redlich verdient“, schloss Robert Dollmann.